GEMEINSAM MEHR ERREICHEN

Die Alternative Bank Schweiz AG und die soziale Investmentgenossenschaft Oikocredit gehen eine Partnerschaft ein. Gemeinsam lancieren wir ein neues Produkt, das die nachhaltige Entwicklung in Schwellen- und Entwicklungsländern fördert. Wer ist die neue Partnerin, und was macht sie?

Text: Sarah Eggo, Foto: Opmeer Reports

Seit über vierzig Jahren vergibt Oikocredit Darlehen und Kapitalbeteiligungen an Partner in Entwicklungs- und Schwellenländern. Zu den aktuell fast 800 Partnerorganisationen in über siebzig Ländern gehören beispielsweise Mikrofinanzinstitutionen wie Spar- und Kreditgenossenschaften, Landwirtschaftskooperativen, Bildungsinstitutionen oder Projekte im Bereich erneuerbare Energien. Oikocredit wählt ihre Partner nach ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Kriterien aus und achtet darauf, dass die investierten Gelder einen nachhaltigen Nutzen für benachteiligte Menschen haben. Zudem unterstützt Oikocredit breite Beteiligungsstrukturen, bei denen insbesondere Frauen einbezogen sind. Die Genossenschaft strebt nicht maximale Gewinne an, sondern verfolgt Ziele wie Transparenz, Mitbestimmung, Solidarität, Förderung von Selbsthilfe und Wohl der Gemeinschaft. Die Vision von Oikocredit ist «eine gerechte internationale Gesellschaft, in der die Ressourcen nachhaltig geteilt werden und alle Menschen die Möglichkeit haben, ein Leben in Würde zu gestalten».

Dezentrale Struktur mit Schweizer Verankerung

Oikocredit International mit Hauptsitz in den Niederlanden wurde 1975 gegründet und gehört heute zu den weltweit führenden privaten Institutionen zur Finanzierung nachhaltiger Entwicklung. Privatpersonen und Institutionen können bei Oikocredit Geld nachhaltig anlegen. In der Schweiz ist die Organisation sowohl im französischen wie im deutschen Sprachraum tätig. Die beiden Zweigorganisationen verwalten das Geld treuhänderisch und vertreten die Interessen ihrer Mitglieder in Oikocredit International. Darüber hinaus sensibilisieren sie Menschen mit Öffentlichkeitsarbeit für einen nachhaltigen Umgang mit Geld.

Ein neues Produkt

Sowohl die ABS als auch Oikocredit bieten die Möglichkeit, Geld nachhaltig anzulegen. Beide Organisationen investieren das Kapital der Anlegerinnen und Anleger nach ökonomischen, ökologischen und sozialen Kriterien. Jetzt lanciert die ABS ein neues Produkt: das Oikocredit-Förderkonto. «Wir haben uns zum Ziel gesetzt, dass jeder Franken, der uns anvertraut wird, einen Beitrag für eine bessere Welt leistet. Mit dem Oikocredit-Förderkonto bieten wir unseren Kundinnen und Kunden eine einmalige Gelegenheit, Geld sicher zu sparen und gleichzeitig etwas Gutes zu tun», sagt Martin Rohner, Vorsitzender der ABS-Geschäftsleitung. «Die ABS und Oikocredit teilen die gleiche Wertebasis. Beide sind wir Pioniere auf unserem Gebiet und seit der Gründung einer konsequenten sozial-ökologischen Ausrichtung treu», ergänzt Silvio Krauss, Geschäftsführer von Oikocredit deutsche Schweiz.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Maria Digna Remache Chato in ihrem Randenfeld.

DAS OIKOCREDIT-FÖRDERKONTO

Sparerinnen und Sparer zahlen bei der ABS Geld auf das Oikocredit-Förderkonto ein. Wie bei jedem anderen Konto garantiert die Bank die Sicherheit der Guthaben. Im Rahmen der Partnerschaft vergibt die ABS ein Darlehen in der Höhe der angelegten Gelder an Oikocredit International mit Sitz in den Niederlanden. Mehr dazu finden Sie im Flyer, der dieser moneta beiliegt.

KREDITE FÜR INDIGENE KLEINBAUERN

In Ecuador finanziert Oikocredit unter anderem die indigene Spar- und Kreditgenossenschaft COAC Ambato. So bekam auch Maria Digna Remache Chato einen Kredit für ihren Gemüseanbau. Als sie vor zwölf Jahren den ersten Antrag stellte, hatte sie noch keinerlei materielle Sicherheiten vorzuweisen und bekam trotzdem eine Chance. «Die Kooperative half, wie es keine Bank getan hätte», sagt sie.